

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 64 (1993)
Heft: 12

Artikel: Behinderte auf dem Bauernhof
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

könnte die Alternative einer Behandlung leicht erhöhter Cholesterinwerte mit Knoblauch zumindest einen Versuch wert sein.

(Quelle: The American Journal of Medicine, Vol. 94, Juni 93.)

Behinderte auf dem Bauernhof

Ab dem kommenden Jahr erhalten behinderte Menschen in der ganzen Schweiz attraktive Möglichkeiten, auf Landwirtschaftsbetrieben zu arbeiten und zu leben. Gestützt auf ein Pilotprojekt im Kanton Zürich hat der Schweizerische Bauernverband zusammen mit der Schweizerischen Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte (SVEGB) eine Stiftung «Landwirtschaft und Behinderte» gegründet. Deren Zweck ist es, behinderten Menschen bedürfnisgerechte Beschäftigungen auf Bauernbetrieben zu vermitteln und sie dabei durch qualifiziertes Fachpersonal zu begleiten. Die gastgebenden Bauernfamilien sollen für den Einsatz der «behinderten Arbeitskräfte» ebenfalls geschult sowie angemessen entlohnt werden. Die Arbeits- und Wohnplätze werden von einer zentralen Geschäftsstelle vermittelt und kontrolliert.

Kontaktperson für Auskünfte ist Dr. Beatrice Mazenauer, SVEGB, Silbergasse 4, 2501 Biel, Tel. 032 22 17 14.

(«Soziale Sicherheit», 5/93)

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das Schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittendienst «Argus». Die Rubrik wurde in dieser Nummer von Johannes Gerber redaktionell betreut.

Neue Heime

Alpnach OW: Alters- und Pflegeheim Allmend, 44 Plätze.

Fenins NE: Altersheim La Licorne, 28 Zimmer.

Grub AR: Altersheim Weiherwies.

Konolfingen BE: Wohnheim Soldanella für 18 autistische Erwachsene.

Wohlen AG: privates Alters- und Pflegeheim Bärholz, 16. Plätze.

Aargau

Bremgarten: St. Josefsheim will Kleintierpark bauen. In Bremgarten wurde das Baugesuch für einen Kleintierpark mit zweistöckigem Stall eingereicht. Hier sollen für die behinderten Kinder im St. Josefsheim Hasen, Hühner, Schafe und Ziegen wohnen. Auch die Pferde werden hier einen Platz finden. Bereits heute gehören zum Heim zwei Haflinger, welche in der Reittherapie zum Einsatz kommen («Aargauer Tagblatt», Aarau).

«Das Gesundheits- und Krankenhauswesen» Interdisziplinäre Vorlesungsreihe an der Universität Zürich

Zyklus 1993/1994

«Das Gesundheitswesen im Umbruch»

Jeweils am Donnerstag, 16.30–18.30 Uhr, Universität Zürich,
Haldeliweg 2, 8006 Zürich

Datum	Thema	Hauptreferenten
13. 1. 1994	Die Rolle der Frauen im Gesundheitswesen Erwägungen zur aktiven und passiven Rolle der Frauen in der Gesundheitsversorgung	Prof. Dr. med. Ursula Ackermann-Liebrich, Leiterin Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Basel, Basel
17. 2. 1994	Gesundheitsrecht und Gesundheitswesen Legale Aspekte der Veränderungstendenzen in unserem Versorgungssystem	Dr. iur. Christoph Andreas Zenger, LL.M., Fürsprecher, Bern
10. 3. 1994	Deregulierung im Krankenhauswesen Optimierung des Leistungsangebotes, Konkurrenz, Qualität	Dr. sc. techn. Robert Bider, Direktionspräsident Hirslandengruppe, Zürich
14. 4. 1994	Ethische Probleme bei der Prioritätensetzung (Makro-Ebene, Mikro-Ebene)	Dr. theol. Alberto G. Bondolfi, Lehrbeauftragter der Theologischen Fakultät, Universität Zürich, Zürich
26. 5. 1994	Hilfe und Pflege zu Hause (SPITEX): Tendenzen	Paul Manz, a. Regierungsrat, Präsident Schweiz. Vereinigung der Hauspflegeorganisationen (SVHO), Bern
16. 6. 1994	Neue Ansätze der Gesundheitsförderung Von der Behandlungsbereitschaft zur Gesundheitserhaltung	Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller, Direktor, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich, Zürich
Anmeldung an das Sekretariat der Vorlesungen:		– R. Chrzanowski, Dr. med., Leitender Arzt, Schweizerisches Institut für das Gesundheitswesen (IfG), Aarau
Schweizerisches Institut für das Gesundheitswesen (IfG), Pfundweg 14, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 064 24 71 61, Fax 064 24 51 38, PC 50-9807-8		– F. Gutzwiller, Prof. Dr. med., Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich (Vorsitz), Zürich
Vorlesungsgebühr für eine Vorlesung: Fr. 20.–		– B. Horisberger, Dr. med., Lehrbeauftragter Med. Fakultät, Universität Zürich, St. Gallen
Organisation der Vorlesungen:		– H. Hurter, lic. oec. publ., Chef Ausbildungszentrum VESKA, Aarau
– H. Adler, lic. rer. publ., Direktor, Schweizerisches Institut für das Gesundheitswesen (IfG), Lehrbeauftragter Med. Fakultät, Universität Zürich, Aarau		– P. Stiefel, Verwaltungsdirektor Universitätsspital, Zürich
		– U. Weyermann, lic. oec., Zentralsekretär SBK, Bern